

Internationale Tagung zur Reinhaltung des Bodensees

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **46 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-921420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

e) Trotz der tiefen Lage des Saugrohres gegenüber der Tosbeckensohle tritt bei Durchfluß des Katastrophenhochwassers keine Verlandung des Saugrohrendes ein, jedoch bilden sich bei geschlossenen Pfeilern in deren Achsen flußabwärts rippenförmige Anlandungen aus, die bei Heranziehung der Pfeiler zur Hochwasserabfuhr fast völlig verschwinden.

f) Bei der Abfuhr des Hochwassers allein durch die Wehrfelder treten hinter den Pfeilern zwei starke Wirbelreihen mit senkrechten Achsen auf, die eine nachträgliche Einschnürung des Wehrquerschnittes hervorrufen. Eine geringe Verbesserung kann durch Abrunden der unterwasserseitigen Pfeilerecken erreicht werden. Werden die Pfeiler bei Hochwasser ebenfalls durchströmt, so kommt keine Einschnürung zustande. Je größer die Durchströmung der Pfeiler bei Hochwasser ist, desto besser gestaltet sich die Strömung im Unterwasser. Da bei der geringen Spiegeldifferenz in diesem Falle die Turbine sehr wenig Wasser schluckt, kann an der Rückwand der Spirale eine Öffnung angeordnet werden, die eine beliebige Regulierung gestattet und mit Rücksicht

auf den Rechen bis auf die Ausbauwassermenge getrieben werden kann.

g) Die Pfeilerdurchflüsse können bei der Hochwasserabfuhr in Rechnung gestellt werden und ergeben dadurch eine weitere wesentliche Verkürzung der Längsachse des Kraftwerkes, was eine besondere Bedeutung bei engen Flußläufen erlangt.

h) Durch die Anordnung von Spiralschützen kann der von der Schifffahrt bei Niederwasser sehr gefürchtete Unterwassersunk gemildert werden.

i) Die gleichmäßige Durchströmung des gesamten Flußbettes sowohl im Ober- als auch im Unterwasser ist bei keinem Kraftwerktyp so gewährleistet wie beim Pfeilerkraftwerk. Es gibt weder eine schräge Anströmung bei der Ausbauwassermenge, noch Totwasserbereiche, die immer zu Verlandungen führen.

Schlußbemerkung

Der Verfasser dankt der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft für die großzügige Bereitstellung des Vollmodells 1 : 85 für werkfremde Versuche.

Internationale Tagung zur Reinhaltung des Bodensees

DK 628.3

Am Samstag, 29. Mai 1954, fand in der Festhalle der Stadt Friedrichshafen am Bodensee eine von zahlreichen Behördevertretern, Fachleuten aus Wissenschaft und Technik und weiteren Interessenten besuchte internationale Tagung statt. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung, die als eine überzeugende Kundgebung für die Reinhaltung des Bodensees bezeichnet werden kann, luden die Wasserwirtschaftsverbände am Bodensee aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und die Bodenseegruppe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz ein; die Organisation der gut gelungenen Tagung lag beim Württembergischen Wasserwirtschaftsverband.

Die offizielle Begrüßung wurde durch Direktor *Christer* von der Energieversorgung Schwaben, Präsident des organisierenden Verbandes, eingeleitet. Dr. *Grünbeck*, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen, überbrachte die Grüße der gastgebenden Stadt und wies besonders darauf hin, daß über die Notwendigkeit der Reinhaltung des Bodensees keine Unklarheit bestehe, die Kernfrage betreffe aber die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen. Es folgten Ansprachen von Ministerialrat *Kellermann*, als Vertreter des verhinderten Innenministers Ulrich für das Land Baden-Württemberg, Ministerialrat *Platz* für das Land Bayern, Landeshauptmann *Ilg*, als Vertreter des Landes Vorarlberg, Regierungsrat Dr. *Frick* und Ständerat Dr. *Müller* als Überbringer der Grüße der Kantone St. Gallen und Thurgau.

Prof. Dr. *O. Jaag*, ETH, Zürich, der maßgebend an der Textabfassung des vom Südwestdeutschen Wasserwirtschaftsverband angeregten internationalen Aufrufes beteiligt war, sprach als Hauptreferent zum Thema: *Die neuere Entwicklung und der derzeitige*

biologisch-chemische Zustand des Bodensees. Die sehr einprägsamen und klargefaßten Ausführungen dieses international anerkannten Fachmannes fanden große Beachtung. In drei Kurzvorträgen kamen sodann die *Maßnahmen zur Reinhaltung des Bodensees* zur Sprache; es berichteten Dipl. Ing. *Altwegg*, St. Gallen, für die Schweiz, Oberbaurat *Wagner*, Bregenz, für Österreich und Oberbaurat *Hoffmann*, Stuttgart, für Deutschland. Aus den gedrängten Ausführungen konnte eine gute Übersicht über die im Betrieb und im Bau stehenden Kläranlagen und die zahlreichen Projekte für die zukünftigen Maßnahmen gewonnen werden.

Verschiedene Redner dieser Veranstaltung machten auf die Schwierigkeiten der Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen für den Gewässerschutz aufmerksam und wiesen mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung der Gemeinden hin.

Anschließend wurde ein Kurzfilm *Südwest braucht Wasser* gezeigt, der die Nöte von Stuttgart und Umgebung für eine genügende Wasserversorgung anschaulich zeigte und auf die Notwendigkeit einer Fern-Trinkwasserversorgung aus dem Bodensee hinwies.

Den Abschluß der langen Versammlung bildete die Bekanntgabe eines *Internationalen Aufrufes zur Reinhaltung des Bodensees*. (Text nachstehend.)

Anläßlich eines gemeinsamen Mittagessens, bei dem verschiedene Tagungsteilnehmer Gäste der Stadt Friedrichshafen waren, wurden Tischansprachen gewechselt, die wieder den Problemen des Bodensees und der internationalen freundschaftlichen Zusammenarbeit galten, womit die Tagung einen eindrucklichen Abschluß fand.

Tö.